

# TECHNIK DES BETRIEBLICHEN RECHNUNGSWESENS I: BUCHFÜHRUNG UND ABSCHLUSS

Modulbereich A (Propädeutika, A-1) BWL-Bachelor  
VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

Stand: 17. Oktober 2019

## ÜBERSICHT

1. *An wen richtet sich die Veranstaltung?* 1
2. *Wann wird die Veranstaltung durchgeführt?* 2
3. *Welche Vorkenntnisse sind erforderlich?* 2
4. *Qualifikationsziele* 2
5. *Inhalt der Veranstaltung und didaktisches Konzept* 3
6. *Gliederung der Veranstaltung* 4
7. *Themen, die nicht vermittelt werden* 5
8. *Tutorium* 6
9. *Intensivtutorium* 7
10. *Welche Materialien gibt es zur Veranstaltung?* 7
11. *Welche Zusatzliteratur wird empfohlen?* 8
12. *eLearning mit Moodle* 8
13. *QuiCCX – die App zur Vorlesung* 13
14. *Prüfung* 14
15. *Wie groß sind Umfang und Gewichtung der Veranstaltung?* 18
16. *Was sollte man sonst noch wissen?* 18
17. *Evaluation* 18
18. *Wenn Sie Fragen haben ...* 19

### △ 1. An wen richtet sich die Veranstaltung?

Die Veranstaltung richtet sich als Propädeutikum<sup>1</sup> an Studierende der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge – einschließlich Sportökonomie – in der Anfangsphase ihres Studiums.<sup>2</sup> Zudem richtet sich die Veranstaltung im Rahmen der jeweiligen Prüfungsordnungen an Studierende anderer Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlichem Nebenfach in der Anfangsphase der Ausbildung im Nebenfach.

Insbesondere ist die Veranstaltung für Lehramtsstudierende und seit dem Wintersemester 2009/10 für Juristen mit wirtschaftswissen-



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre II  
– Betriebswirtschaftliche Steuerlehre –  
Prof. Dr. Sebastian Schanz StB

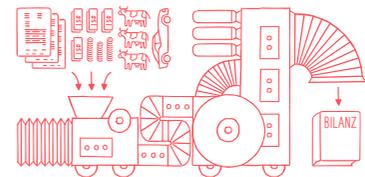
#### POSTANSCHRIFT

Universität Bayreuth  
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre II  
Prof. Dr. Sebastian Schanz  
95440 Bayreuth

#### HAUSANSCHRIFT

Gebäude RW II, Zimmer 1.58  
Rechts- und Wirtschafts-  
wissenschaftliche Fakultät  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-6201  
Telefax: 0921 / 55-6202  
[www.steuern.uni-bayreuth.de](http://www.steuern.uni-bayreuth.de)  
[bwl2@uni-bayreuth.de](mailto:bwl2@uni-bayreuth.de)



Quelle: Schanz, Sebastian/Koschmieder, Simon (2014): *Humoristische Zeichnungen zum Betrieblichen Rechnungswesen*, Selbstverlag, Bayreuth, ISBN 978-3-00-047631-0, abgebildet ist die Vorderseite des Umschlags.

<sup>1</sup> Vorbereitungsveranstaltung / Grundlagenveranstaltung.

<sup>2</sup> Die Prüfungsordnungen aller Studiengänge an der Universität Bayreuth finden Sie unter [www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt1/pruefungsordnungen/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt1/pruefungsordnungen/index.html).

schaftlicher Zusatzausbildung (WiwiZ) verpflichtend. Für alle Zielgruppen gelten die gleichen Inhalte, die gleichen Formen der Vermittlung (Vorlesung/Tutorium) sowie die gleichen Prüfungsformen.

## △ 2. Wann wird die Veranstaltung durchgeführt?

Die Vermittlung der Inhalte der Veranstaltung erfolgt derzeit zweimal pro Jahr. Im Wintersemester wird die Veranstaltung wöchentlich über das ganze Semester verteilt und im Sommersemester als gestauchte/geblockte Veranstaltung angeboten. Im Wintersemester wird die Veranstaltung manchmal aufgrund der beschränkten Hörsaalkapazitäten in zwei parallel laufenden Veranstaltungen angeboten. Es kann sein, dass bei abnehmender Hörerzahl während des laufenden Semesters die beiden Veranstaltungen zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Dies wird in den Veranstaltungen rechtzeitig bekanntgegeben.

Im Sommersemester wird die Veranstaltung gestaucht über die letzten Wochen vor Vorlesungsbeginn angeboten. Eine Übersicht gibt Abb. 1.

Die genauen Zeiten der Vorlesungen und Tutorien sowie die sonstigen mit der Veranstaltung in Zusammenhang stehenden Termine entnehmen Sie bitte der [Homepage des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre \(BWL II\)](#).

Veranstaltung	Winter	Sommer
laufend	1×	-
gestaucht	-	1×

Abb. 1: Übersicht der Vorlesungen

## △ 3. Welche Vorkenntnisse sind erforderlich?

Neben mathematischen Grundkenntnissen (+, −, ×, :) sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

## △ 4. Qualifikationsziele

Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse über die Konzeption und Begriffe des externen und internen betrieblichen Rechnungswesens. Nach Besuch der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, auch komplexere Geschäftsvorfälle mit Hilfe der doppelten Buchführung abzubilden sowie grundlegend einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) zu erstellen und zu interpretieren. Mit Abschluss der Veranstaltung beherrschen die Studierenden die vollständige Durchführung der Buchführung von den Eröffnungsbuchungen über eine Vielzahl grundlegender und spezieller Geschäftsvorfälle bis zum Abschluss der Rechnungsperiode mit der Ermittlung des Jahresabschlusses und der Durchführung der Gewinnverteilung für verschiedene Rechtsformen. Die Studierenden sollen die Bedeutung der Rechnungslegung für unterschiedliche Rechtsformen in ihren Grundzügen verstehen. In den wesentlichen theoretischen

Grundlagen sollen die Teilnehmer die Zusammenhänge zwischen Rechnungslegung und Finanzwirtschaft erkennen.

## △ 5. *Inhalt der Veranstaltung und didaktisches Konzept*

Das Betriebliche Rechnungswesen ist Grundbestandteil jeder wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Technik des Betrieblichen Rechnungswesens in Form der doppelten Buchführung sowie dem Jahresabschluss im Rahmen der Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch.

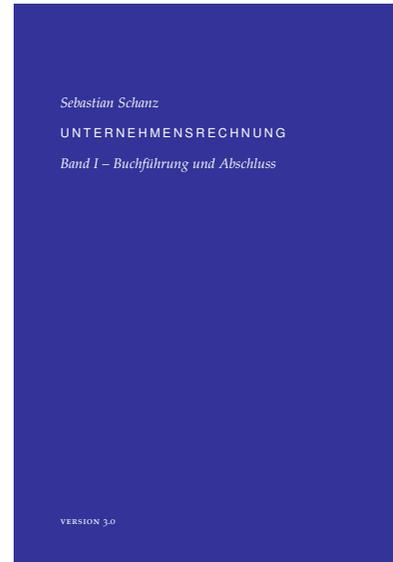
Die Ihnen vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre zur Verfügung gestellten Unterlagen sollen Sie dabei unterstützen, die Inhalte der Veranstaltung strukturiert studieren zu können. Die Inhalte der Vorlesung sind im Lehrbuch *Schanz 2017a* zusammengefasst und beinhalten zahlreiche Beispiele und Übungsaufgaben, die teilweise in der Vorlesung behandelt werden oder Ihnen zur Illustration bei der häuslichen Nacharbeit zur Verfügung stehen.

Die Vorlesung ist in 14 Lerneinheiten unterteilt.<sup>3</sup> Zu Beginn jeder Lerneinheit finden Sie Literaturhinweise, die Sie zur Vertiefung des Stoffes oder bei der Nachbearbeitung der Inhalte nutzen können. Zudem sind jeder Veranstaltung die konkreten Lernziele ausformuliert vorangestellt. In der Aufgabensammlung *Schanz 2017b* finden Sie zudem für jede Lerneinheit Kontrollfragen, anhand derer Sie Ihren Wissensstand überprüfen können und die gleichzeitig als »roter Faden« für die Prüfungsvorbereitung dienen sollen. Die Kontrollfragen decken den Inhalt der jeweiligen Vorlesung ab und können nach Besuch der Vorlesung als Wiederholung und als Vorbereitung auf die veranstaltungsbegleitenden Online-Tests beantwortet werden oder alternativ nach den Übungen/Tutorien bearbeitet werden. Die Lösungen für die Kontrollfragen befinden sich ausformuliert in der Aufgabensammlung.

Im Anschluss an die in der Vorlesung vermittelten Themengebiete werden in den Übungen/Tutorien die Lerninhalte anhand von Fallbeispielen und Übungsaufgaben vertieft. Übungsaufgaben und Übungsklausuren werden den Teilnehmern in Form einer umfangreichen »Aufgabensammlung« online zur Verfügung gestellt.

Ergänzt werden »Lehrbuch« und »Aufgabensammlung« durch die »Gesetzessammlung«. Diese beinhaltet alle für die Veranstaltung relevanten rechtlichen Normen und steht online zum Download bereit.

In *Moodle* finden Sie neben der Aufgaben- und Gesetzessammlung, den Multiple-Choice-Aufgaben und Tests zusätzliche Materialien wie Vorlagen, die Sie für die Übungen und Tutorien benötigen, oder ergänzende Hinweise zu einzelnen Lerneinheiten.



Schanz, Sebastian (2017a): *Betriebliches Rechnungswesen – Buchführung und Abschluss*, 3. Auflage, Buchmanufaktur, Bayreuth

<sup>3</sup> Zu den Inhalten der einzelnen Lerneinheiten vgl. Abschnitt 6. auf Seite 4.

Die vorstehend vorgestellten Möglichkeiten zum Studium der relevanten Veranstaltungsinhalte sind vielfältig und teilweise orts- und zeitungebunden. Nutzen Sie das Angebot und bereiten Sie sich sorgfältig auf die Prüfung vor.

## △ 6. Gliederung der Veranstaltung

Die Gliederung entspricht den Inhalten der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesungen).

### LERNEINHEIT 1

*Einführung in das Betriebliche Rechnungswesen:* Zielgröße, Grundbegriffe, Strom- und Bestandsgrößen, Einzahlungen, Auszahlungen, Einnahmen, Ausgaben, Erträge, Aufwendungen

### LERNEINHEIT 2

*Technik der doppelten Buchführung, Teil I:* Inventar, Bilanz, erfolgsneutrale Buchungssätze, Eröffnungs- und Schlussbilanzkonto

### LERNEINHEIT 3

*Technik der doppelten Buchführung, Teil II:* Privatkonto, erfolgswirksame Buchungssätze, Gewinn- und Verlustrechnung, Jahresabschluss

### LERNEINHEIT 4

*Organisation der Buchführung, Kapitalflussrechnung und spezielle Geschäftsvorfälle, Teil I – Umsatzsteuer:* Organisatorische Grundlagen der Buchführung (Kontenrahmen, Kontenplan), Periodenerfolg und Zielgröße, Umsatzsteuer

### LERNEINHEIT 5

*Spezielle Geschäftsvorfälle, Teil II – Warenverkehr:* Organisation und Abschluss der Warenkonten, Retouren / Preisnachlässe, Eigenverbrauch, Anzahlungen

### LERNEINHEIT 6

*Spezielle Geschäftsvorfälle, Teil III – Steuern und Materialwirtschaft:* Steuern und ihre buchhalterische Erfassung, Materialwirtschaft, Gliederung der GuV, Bestandsveränderungen von Erzeugnissen, Kontenabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren bzw. Umsatzkostenverfahren

### LERNEINHEIT 7

*Spezielle Geschäftsvorfälle, Teil IV – Lohn und Gehalt:* Sozialversicherung und Steuern, Verbuchung von Lohn und Gehalt

### LERNEINHEIT 8

*Buchführungspflicht nach HGB und allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften:* Zwecke der Rechnungslegung nach HGB, Prinzip der Maßgeb-



Döring, Ulrich / Rainer Buchholz (2015): *Buchhaltung und Jahresabschluss*, 13. Auflage, E. Schmidt, Berlin

lichkeit, allgemeine Vorschriften zur Buchführung und zum Inventar, Inventur, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften

#### LERNEINHEIT 9

*Bilanzierung des Anlagevermögens nach HGB, Teil I: Erstbewertung, Geschäfts- oder Firmenwert, Folgebewertung, Methoden planmäßiger Abschreibung*

#### LERNEINHEIT 10

*Bilanzierung des Anlagevermögens nach HGB, Teil II: Sonderfälle im Anlagevermögen, Wertaufholung, Veräußerung von Anlagevermögen, Anlagenspiegel*

#### LERNEINHEIT 11

*Bilanzierung des Umlaufvermögens nach HGB, Teil I – Grundlagen: Erstbewertung, Folgebewertung im Allgemeinen und Speziellen, Herstellungskosten, Einzelwertberichtigung von Forderungen*

#### LERNEINHEIT 12

*Bilanzierung des Umlaufvermögens nach HGB, Teil II – Sonderprobleme: Pauschalwertberichtigung von Forderungen, Fremdwährungsforderungen, Bewertungsvereinfachungsverfahren*

#### LERNEINHEIT 13

*Verbindlichkeiten und Periodenabgrenzung: Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen, latente Steuern*

#### LERNEINHEIT 14

*Hauptabschlussübersicht und Bilanzierung des Eigenkapitals nach HGB: Hauptabschlussübersicht, Rechtsformen und Verbuchung von deren Eigenkapital, Offenlegungspflichten, Fallstudie*

Insgesamt sind 14 (90-minütige) Vorlesungen angesetzt. Zu Beginn der 1. Vorlesung werden die Termine der einzelnen Vorlesungen bekanntgegeben, sodass Sie – sollten Sie in bestimmten Themengebieten Vorkenntnisse besitzen – gezielt in die Vorlesungen gehen können, deren thematischer Schwerpunkt Sie interessiert. Die 1. Vorlesung sollten Sie unbedingt besuchen, da hier die Vorgehensweise und die Regeln zum Prüfungsmodus nochmals explizit erläutert werden.

### △ 7. Themen, die nicht vermittelt werden

*Verbuchung des Wechselverkehrs*

Der Wechsel stellt ein bargeldloses Zahlungsmittel dar. Der Zahlungsverkehr mittels Wechsel erreichte in den 1990er Jahren seinen Höhe-



Wöhe, Günter / Heinz Kußmaul (2015): *Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik*, 9. Auflage, Vahlen, München

punkt. Seit dem 1. Januar 1999 findet eine Refinanzierung von Wechseln zu vorteilhaften Zinskonditionen durch die Deutsche Bundesbank nicht mehr statt. Zwar rediskontiert die Deutsche Bundesbank noch Handelswechsel, allerdings zu Marktkonditionen, was eine Verteuerung des Diskontgeschäfts für Kreditinstitute bedeutet.

In Abb. 2 ist die Bedeutung des Wechsels als Zahlungsmittel im Zeitraum von 1950 bis 2013 dargestellt. Auf der Ordinate ist dabei das Kreditvolumen an inländische Nichtbanken in Form von Wechseln ausgewiesen. Es ist ersichtlich, dass der Wechsel als Zahlungsmittel inzwischen bedeutungslos geworden ist. Aus diesem Grund – und der vergleichsweise aufwändigen Verbuchung – ist die Wechselverbuchung nicht mehr Bestandteil der Veranstaltung.

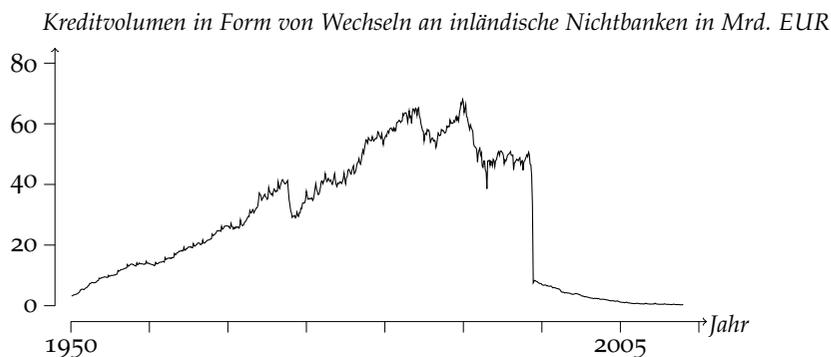


Abb. 2: Entwicklung des Kreditvolumens in Form von Wechseln an inländische Nichtbanken in Milliarden EUR im Zeitraum von 1950 bis 2013

## △ 8. Tutorium

Die Tutorien werden zeitgleich abgehalten und sind inhaltlich identisch. Ziel ist es, in kleineren Gruppen eine im Vergleich zur Vorlesung verbesserte Lernumgebung zu schaffen. Bitte sorgen Sie selbst für eine gleichmäßige Aufteilung auf die verschiedenen Tutorien.

Die Tutoren stellen sich kurz zu Beginn der 1. Vorlesung vor. Bei den Tutoren handelt es sich i. d. R. um Studierende höheren Semesters, die sich für die Ausbildung nachfolgender Semester engagieren. Es ist nicht selbstverständlich, sich als Tutor zu engagieren. Bitte respektieren Sie dies und haben Sie Nachsicht, wenn die Tutoren auf nicht alle Fragen sofort eine Antwort parat haben.

Sie sind ausdrücklich aufgefordert, sich in den Tutorien aktiv zu beteiligen. Die Unterlagen zu den Tutorien finden Sie in der »Aufgabensammlung«. Aus Zeitgründen können im Tutorium nicht alle Übungsaufgaben und Probeklausuren bearbeitet werden. Lösungen zu von Ihnen selbstständig bearbeiteten Übungsaufgaben können Sie bei den Tutoren erfragen. Welche Aufgaben in den jeweiligen Tutorien gerechnet werden, wird zu Beginn des Semesters in Moodle bekanntgegeben.



Schildbach, Thomas (2009): *Der handelsrechtliche Jahresabschluss*, 9. Auflage, NWB, Herne

Insgesamt existieren über 100 Übungsaufgaben. Die nicht in den Tutorien besprochenen Aufgaben können im Selbststudium bearbeitet werden.

### △ 9. Intensivtutorium

Seit dem Sommersemesters 2017 wird ein Intensivtutorium angeboten. Im Intensivtutorium werden die gleichen Aufgaben behandelt. Allerdings ist das Intensivtutorium auf 15 Teilnehmer begrenzt, zudem besteht Anwesenheitspflicht. Ziel des Intensivtutoriums ist es, eine optimale Lernumgebung für besonders engagierte Studierende zu schaffen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die Aufgaben zu Hause vorbereiten, im Tutorium mitarbeiten und Leistungsbereitschaft zeigen. In Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin können Sie auch einzelne Aufgaben vor Ihren Kommilitonen präsentieren.

### △ 10. Welche Materialien gibt es zur Veranstaltung?

Der Veranstaltung liegt ein auf die Lernziele und Lerninhalte abgestimmtes Lehrbuch und eine Aufgabensammlung zugrunde. Der Verkauf des Lehrbuchs sowie der Aufgabensammlung samt Lösungen erfolgt im WS 2017/2018 voraussichtlich nach der ersten Vorlesung. Alternativ können die Veranstaltungsunterlagen auch über die *Buchmanufaktur Bayreuth* im Online Shop bezogen werden. Am Lehrstuhl selbst werden keine Veranstaltungsunterlagen verkauft. Zudem werden die »Aufgabensammlung« ohne Lösungen sowie Probeklausuren über den eLearning-Server der Universität Bayreuth (Moodle) zur Verfügung gestellt. Die in der Veranstaltung benötigten Gesetzestexte werden in einer vom Lehrstuhl zusammengefassten »Gesetzessammlung« ausgegeben.

Ergänzende Übungen in Form von Multiple-Choice-Tests sowie Lösungsvorlagen für die Aufgabensammlung und die Probeklausuren sind über den eLearning-Server der Universität Bayreuth (Moodle) verfügbar. Die nötigen Informationen zur Anmeldung am eLearning-Server finden Sie auf dessen Startseite. Zusätzlich benötigen Sie für den Zugang zur Veranstaltung einen Zugangsschlüssel. Dieser wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Zugangsschlüssel werden weder telefonisch noch per E-Mail bekanntgegeben.

*Alle Ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen, insbesondere die Online verfügbaren Inhalte (Aufgabensammlung, Gesetzessammlung, Probeklausuren, Multiple-Choice-Aufgaben etc.), stellen geschütztes geistiges Eigentum dar. Die Vervielfältigung der Unterlagen oder die Bereitstellung der Daten auf anderen Servern ohne die Zustimmung des Lehrstuhlinhabers ist ausdrücklich untersagt.*



Schanz, Sebastian (2017b): *Buchführung und Abschluss – Aufgabensammlung*, 2. Auflage, Buchmanufaktur, Bayreuth

### △ 11. Welche Zusatzliteratur wird empfohlen?

Grundsätzlich werden die Inhalte der Veranstaltung durch die vom Lehrstuhl bereitgestellten veranstaltungsbegleitenden Manuskripte sehr gut abgedeckt. Fakultativ (wahlweise) wird die Konsultation folgender Literatur empfohlen. Die genauen Quellenangaben finden Sie am rechten Rand dieser Veranstaltungsbeschreibung.

1. *Döring / Buchholz* 2015 ist didaktisch sehr gut aufbereitet und entspricht in weiten Teilen der Gliederung der Vorlesung. Das Lehrbuch beinhaltet eine umfangreiche Aufgabensammlung samt Lösungen. Allerdings wird ausschließlich das externe Rechnungswesen behandelt. Wer sich ergänzende Literatur zu den in der Vorlesung behandelten Themen beschaffen möchte, dem sei der Kauf dieses Lehrbuchs empfohlen.
2. *Eisele / Knobloch* 2011 ist ein umfassendes Nachschlagewerk, das sowohl das interne als auch das externe Rechnungswesen abdeckt. Die Monographie beinhaltet sehr umfangreiche Beispiele und Übungsaufgaben und geht sehr detailliert auf alle in der Vorlesung behandelten Themengebiete (außer Investitionstheorie) ein. Es ist allerdings vergleichsweise teuer in der Anschaffung.
3. *Schildbach / Stobbe / Brösel* 2013 ist sehr kompakt verfasst und enthält die wichtigsten Grundsätze für die Rechnungslegung nach HGB. Insbesondere die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind übersichtlich zusammengefasst. Allerdings sind die Ausführungen auf das externe Rechnungswesen beschränkt. Die Grundlagen der doppelten Buchführung werden nicht behandelt.
4. *Deitermann / Schmolke* 2017 ist insbesondere für Lehramtstudierende Pflichtlektüre. Die Inhalte gehen über die reine Buchführung hinaus, sind aber für das Staatsexamen unverzichtlich.
5. *Wöhe / Kufßmaul* 2015 deckt ausschließlich das externe Rechnungswesen ab. Die Ausführungen sind umfangreicher als bei *Döring / Buchholz* 2015. Das Werk enthält jedoch keine so umfassende Aufgabensammlung.



Eisele, Wolfgang / Alois Paul Knobloch (2011): *Technik des betrieblichen Rechnungswesens: Buchführung und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Sonderbilanzen*, 8. Auflage, Vahlen, München

### △ 12. eLearning mit Moodle

Moodle ist das eLearning-Portal der Universität Bayreuth. Sie können sich hier für die Veranstaltung »*Technik des Betrieblichen Rechnungswesens I: Buchführung und Abschluss*« unter Verwendung eines Zugangsschlüssels, der Ihnen zu Beginn der ersten Vorlesung mitgeteilt wird,

anmelden. Sie erreichen die Veranstaltung unter <https://elearning.uni-bayreuth.de/course/view.php?id=17756>.

In Moodle finden Sie neben abgelegten Dateien, wie z. B. Lösungsvorlagen für Übungen, die in den Tutorien bearbeitet werden, oder Altklausuren einschließlich Kurzlösungen, auch Multiple-Choice-Fragen zu den einzelnen Lerneinheiten. Zudem ist die Aufgabensammlung in Moodle zum Download hinterlegt.

### △ 12.1 Online-Tests in Moodle

Nach jeder Lerneinheit in Form einer 90-minütigen Vorlesung können Sie in Moodle einen Test bearbeiten. Der Test prüft Ihr Wissen zu der vorangegangenen Lerneinheit ab und soll Sie gleichzeitig auf das anschließende Tutorium vorbereiten. So können Sie dem Tutorium besser folgen und bei fortbestehenden Unklarheiten weiterführende Fragen stellen.

Die Tests stehen Ihnen dauerhaft zur Bearbeitung zur Verfügung.

Die Fragen des jeweiligen Tests werden per Zufallsverfahren aus einer Grundgesamtheit gezogen, sodass jeder Teilnehmer ein anderes Set an Aufgaben hat. Die Aufgaben sind in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt, wobei pro Schwierigkeitsgrad zwei Aufgaben ausgewählt werden.

Die Teilnahme an den Tests ist grundsätzlich freiwillig, ist jedoch empfehlenswert. Ein Test ist dann bestanden, wenn mindestens drei der sechs Aufgaben von Ihnen korrekt beantwortet wurden.

Die Beantwortung der Aufgaben erfolgt überwiegend durch das Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice). Dabei findet das »multiple-select-Verfahren« Anwendung, bei dem  $x$  korrekte Antworten aus  $y$  möglichen Antworten erforderlich sind (es gilt:  $y \geq x$ ).

### △ 12.2 Beispiele für MC-Aufgaben und deren Bewertung

#### BEISPIEL 1

Welche der nachstehenden Aussagen bezüglich der Rechenaufgabe 2+2 ist (sind) korrekt?

- Das Ergebnis ist 4.
- Das Ergebnis ist negativ.
- Das Ergebnis ist 5.
- Das Ergebnis ist positiv.

Es sind  $x = 2$  Antworten aus  $y = 4$  Antwortmöglichkeiten korrekt.

#### BEWERTUNG

- Kreuzen Sie ausschließlich a) an, erhalten Sie 0,5 Punkte.
- Kreuzen Sie ausschließlich d) an, erhalten Sie 0,5 Punkte.
- Kreuzen Sie a) und d) an, erhalten Sie 1 Punkt.



Schanz, Sebastian (2017c): *Gesetzessammlung*, Buchmanufaktur, Bayreuth



Deitermann, Manfred / Siegfried Schmolke (2017): *Industrielles Rechnungswesen IKR*, 46. Auflage, Winklers, Braunschweig

4. Kreuzen Sie b) oder c) oder a) und b) oder a) und c) oder b) und c) oder c) und d) oder b) und d) an, erhalten Sie 0 Punkte.

Im Ergebnis erhalten Sie also den Punkt nur, wenn Sie alle korrekten Antworten ankreuzen.

\* \* \*

#### BEISPIEL 2

Karl-Heinz startet den Test für die erste Lerneinheit (= 1. Vorlesung). Beim ersten Test werden 6 Aufgaben aus insgesamt 30 Aufgaben gezogen. Für ihn werden per Zufallsgenerator die Aufgaben 13, 28, 1, 4, 17 und 22 gezogen. Karl-Heinz beantwortet die Aufgaben 13, 4 und 22 korrekt. Da er pro korrekt beantwortete Aufgabe einen Punkt erhält, erzielt er insgesamt drei Punkte und damit mindestens 50% der für diesen Test maximal erzielbaren Punkte (= 6 Punkte). Er hat den Test damit bestanden.

\* \* \*

Die Auswertung in Moodle einer (von insgesamt 6) Fragen eines Tests ist in Abb. 3 dargestellt.

»Vollständig« bedeutet, dass der Test abgeschlossen wurde und Ihre Antworten bewertet wurden. In diesem Beispiel wurden 0,67 von 1,00 Punkten erreicht. Offenbar wurden korrekte Antworten angekreuzt. Es wurden allerdings nicht ALLE korrekten Antworten angekreuzt. Im Ergebnis zählen diese 0,67 Punkte dieser Frage nicht für diesen Test. Nur bei 1,00 erreichten Punkten von 1,00 erreichbaren Punkten zählen die Punkte zum Bestehen des Tests.

Am Ende eines jeden abgeschlossenen Tests erhalten Sie eine Bewertungsübersicht. Diese ist beispielhaft in Abb. 4 dargestellt. Leider lässt sich Moodle nicht so konfigurieren, dass Ihnen nur erreichte Punkte i. H. v. 1,00 Punkten angezeigt werden. Das nachstehende Beispiel erläutert die Bepunktung.

Frage 1
Vollständig
Erreichte Punkte
0,67 von 1,00
Frage markieren

Abb. 3: Auswertung einer Frage in Moodle

Status	Bewertung/6,00	Bericht
Beendet	2,17	Bericht
Abgeschlossen am 17. Oktober 2019, 21:15		

Abb. 4: Auswertung eines Tests in Moodle

Frage	erreichte Punkte	erreichbare Punkte	gewertete Punkte
1	0,33	1	0,00
2	1,00	1	1,00
3	0,67	1	0,00
4	0,50	1	0,00
5	1,00	1	1,00
6	0,75	1	0,00
	4,25	6	2

Das Beispiel macht deutlich, dass der Test nicht bestanden wurde, obwohl die erreichten Punkte 4,25 betragen und damit mehr als 50 % der erreichbaren Punkte. Angerechnet werden nur die Punkte derjenigen Fragen, bei der alle korrekten Antworten angekreuzt wurden, das wären im Beispiel die Fragen 2 und 5. Die gewerteten Punkte sind niedriger als die geforderten 3 Punkte zum Bestehen, folglich wurde der Test nicht bestanden.

#### TESTERGEBNISSE

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl ist es uns nicht möglich, Ihnen ein individuelles Feedback zu Ihren Testergebnissen zu geben. Sollten Sie sich nachhaltig an einem bestimmten Ergebnis stören, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [buchfuehrung@uni-bayreuth.de](mailto:buchfuehrung@uni-bayreuth.de).

#### △ 12.3 Allgemeine Hinweise zur Beantwortung der MC-Fragen

##### 1. Arbeitsanweisungen

Bitte lesen Sie sich die Arbeitsanweisungen vor Beginn des jeweiligen Tests sorgfältig durch. Sie sehen die Arbeitsanweisungen vor Beginn des jeweiligen Tests in Moodle. Die Arbeitsanweisungen sind für jeden Test auch als pdf-Datei hinterlegt, die Sie öffnen können, um auch nach Start des Tests diese noch einmal nachlesen zu können. Sie können die Arbeitsanweisungen auch ausdrucken.

##### 2. Runden

Sofern Ergebnisse Nachkommastellen verlangen, ist auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch zu runden. Die Ergebnisse werden mit einer Toleranz von 0,5 bewertet.

#### BEISPIEL

Ist das korrekte Ergebnis 3,24, werden Lösungen zwischen 2,74 und 3,74 als korrekt bewertet.

3. *Tausendertrennzeichen*  
Auf Tausendertrennzeichen ist zu verzichten (»1000« nicht »1.000«).
4. *Umsatzsteuer*  
Die Umsatzsteuer ist, sofern sie nicht ausdrücklich zu vernachlässigen ist, mit 20% anzunehmen.
5. *Buchungssätze*  
Lesen Sie bitte die Arbeitsanweisung beim Formulieren von Buchungssätzen sorgfältig. Die Reihenfolge der vorgegebenen Konten ist bei der Formulierung des Buchungssatzes unbedingt einzuhalten. Die Konten werden in Moodle aus einem drop-down-Menü ausgewählt.

\* \* \*

## BEISPIEL

Wir verkaufen einen Pkw für 10 000 EUR (Buchwert = 7 000 EUR) auf Ziel. Die USt beträgt 20%. Verbuchen Sie den Geschäftsvorfall anhand nachstehender Tabelle, indem Sie aus den nachfolgenden Kontenbezeichnungen diejenigen auswählen, die Sie für den Buchungssatz benötigen. Beachten Sie die Reihenfolge der Konten. Tragen Sie anschließend die Buchungsbeträge in das entsprechende Feld ein. Tausenderpunkte sind zu vernachlässigen, Nachkommastellen sind nicht zu berücksichtigen (Grundstücke und Gebäude, Maschine, Fuhrpark, BuGA, Waren, Forderungen L. u. L., Vorsteuer, Bank, Kasse, Eigenkapital, Privat, Verbindlichkeiten L. u. L., Umsatzsteuer, Darlehensverbindlichkeiten, sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen).

<i>Sollbuchungen</i>	<i>Beträge</i>	<i>Habenbuchungen</i>	<i>Beträge</i>

Korrekte Lösung:

<i>Sollbuchungen</i>	<i>Beträge</i>	<i>Habenbuchungen</i>	<i>Beträge</i>
<i>Forderungen aus L. u. L.</i>	12000	<i>Fuhrpark</i>	7000
		<i>Umsatzsteuer</i>	2000
		<i>sonstige betriebliche Erträge</i>	3000

Falsche Lösung, da Reihenfolge der Konten nicht beachtet:

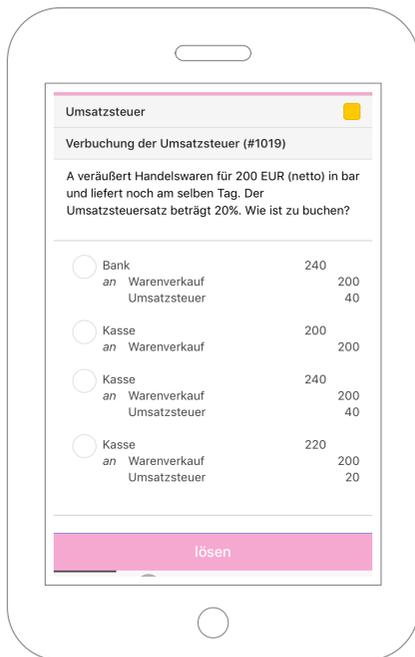
Sollbuchungen	Beträge	Habenbuchungen	Beträge
Forderungen aus L. u. L.	12000	Fuhrpark	7000
		sonstige betriebliche Erträge	3000
		Umsatzsteuer	2000

Falsche Lösung, da Punkt als Tausendertrennzeichen verwendet:

Sollbuchungen	Beträge	Habenbuchungen	Beträge
Forderungen aus L. u. L.	12000	Fuhrpark	7.000
		Umsatzsteuer	2000
		sonstige betriebliche Erträge	3000

△ 13. QuiCCX – die App zur Vorlesung

Ab dem Wintersemester 2015/16 steht eine App für Smartphones zum ortsunabhängigen Lernen zur Verfügung. Die App ist erreichbar über [app.quiccx.de](http://app.quiccx.de) oder über die AppStores.



- ✓ Enthält über 1 500 Fragen zum Thema Buchführung und Abschluss
- ✓ Lernkontrolle durch Anzeige der Begründungen zu den Lösungen
- ✓ Ortsunabhängiges Lernen
- ✓ Tests selbst zusammenstellen und auswerten
- ✓ Drei unterschiedliche Schwierigkeitsgrade
- ✓ Sehr enge Abstimmung auf die vorliegende Aufgabensammlung
- ✓ Fragen nach den Lerneinheiten der vorliegenden Aufgabensammlung sortiert
- ✓ Angenehmes Design
- ✓ Intuitive Bedienung
- ✓ Läuft unter Apple iOS und Google Android

ShortCode  
App # 1010

In der vorliegenden Aufgabensammlung sind »ShortCodes« abgedruckt. Einfach den Code in die App eingeben, um direkt zum Fragenset des betreffenden Themas zu gelangen. Der Code »1010« verweist z. B. auf das Fragenset zu den Grundbegriffen des betrieblichen Rechnungswesens.

## △ 14. Prüfung

### △ 14.1 Prüfungsmodus

Es wird ein benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur erteilt.

### △ 14.2 Inhalt der Klausur und Charakter

Bestandteil der Klausur sind die Themeninhalte der Vorlesungen und Tutorien. Die Klausur umfasst 60 Punkte. Als Daumenregel gilt: Ein Punkt entspricht einer Minute. Der Charakter der Klausur besteht *nicht* im »Antwort-Wahl-Verfahren« (Multiple Choice). In Ihren Unterlagen befinden sich Übungsklausuren zu Übungszwecken, die als Multiple Choice ausgestaltet sind. *Aber nochmal*: Die Klausur ist nicht als MC-Klausur ausgestaltet.

### △ 14.3 Prüfungstermin

Der Klausurtermin wird rechtzeitig in *CampusOnline* veröffentlicht! *CampusOnline* ist das Prüfungsverwaltungssystem mit Selbstbedienungsfunktionen der Universität Bayreuth. Der Zeitraum, in dem Sie sich in *CampusOnline* für die Klausur anmelden können, wird rechtzeitig in der Vorlesung und auf den Internetseiten des Lehrstuhls BWL II bekanntgegeben.

Derzeit werden jährlich zwei Klausurtermine angeboten. Die Klausurtermine finden statt zu Beginn des Sommersemesters im Mai und nach der laufenden Veranstaltung im Wintersemester, i. d. R. im Februar. Der Inhalt der Klausur im Februar bezieht sich auf die laufende Veranstaltung des Wintersemesters. Der Inhalt der Klausur im Mai bezieht sich auf den Blockkurs vor Beginn des Sommersemesters. Ein Nachschreibetermin im November für die Blockveranstaltung im Sommersemester wird es nicht mehr geben.

### △ 14.4 Ort der Prüfung und Ablauf

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen findet die Klausur zeitgleich in verschiedenen Hörsälen statt. Die Aufteilung, wer in welchem Hörsaal die Prüfung ablegt, finden Sie rechtzeitig in *CampusOnline* oder als Aushang auf den Internetseiten des Lehrstuhls BWL II. Bitte vergewissern Sie sich rechtzeitig vor der Klausur, in welchem Hörsaal Sie schreiben und machen Sie den entsprechenden Hörsaal vorher ausfindig. Zuspätkommenden wird keine Verlängerung der Bearbeitungszeit gewährt. Die Einteilung erfolgt i. d. R. alphabetisch.

*Ablauf der Klausur*: Nachdem Sie aufgefordert wurden, den Hörsaal zu betreten, in dem Sie Ihre Prüfung ablegen, müssen Sie Ihren Sitzplatz suchen. Die Sitzplätze sind *nicht* frei wählbar, sondern i. d. R. mit

Nummern versehen. Vor den Hörsälen werden Listen ausgehängt, auf denen ersichtlich ist, welcher Platznummer Sie zugewiesen sind.

Bringen Sie zur Klausur Ihren Studentenausweis UND einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Während der Prüfung werden die Ausweise kontrolliert und es wird überprüft, ob Sie an Ihrem zugewiesenen Platz sitzen. Vor der Klausur werden Sie gefragt, ob Sie prüfungsfähig sind. Sofern dies nicht verneint wird und Sie die Aufgabenstellung ausgeteilt bekommen, zählt die Prüfung als angetreten und etwaige nachgereichte Atteste haben keinerlei Auswirkung auf Ihr Prüfungsergebnis. Toilettengänge während der Bearbeitungszeit sind nicht möglich.

Wenn Sie nicht prüfungsfähig, aber angemeldet sind, können Sie unter Vorlage eines ärztlichen Attests von der Prüfung zurücktreten, d. h. der Versuch wird in diesem Fall nicht gewertet. Es sei betont, dass die Prüfungsunfähigkeit vom Prüfungsausschuss der Fakultät beurteilt wird und nicht vom Arzt. Die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss erfolgt lediglich auf Grundlage des ärztlichen Attests.

#### △ 14.5 Hilfsmittel

Die zugelassenen Hilfsmittel werden vom Aufsichtspersonal kontrolliert. Nicht zugelassene Hilfsmittel werden als Täuschungsversuch (Unterschleif) gewertet, mit dem Ergebnis, dass die Prüfung in jedem Fall nicht bestanden ist. Sorgen Sie bitte dafür, dass Sie einen dokumentenechten Stift zur Prüfung mitbringen. Kugelschreiber sind i. d. R. dokumentenecht, Füllfederhalter sind häufig nicht dokumentenecht. Legen Sie Ihre Prüfung nicht mit Bleistift ab.

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird die Klausur als »Open-Book-Klausur« durchgeführt. Als Hilfsmittel zur Klausur sind drei *gebundene* Werke zugelassen. Als Werk ist ein einzelner Band zu verstehen. Dabei ist es unerheblich, ob Sie die Werke ausgeliehen haben oder Ihnen gehören. Sie können die vorgenannten Hilfsmittel mit so vielen *handschriftlichen* Notizen und Markierungen sowie Klebezetteln versehen, wie Sie möchten. Lose Blätter sind ausdrücklich nicht zugelassen, da dies den Ablauf der Klausur und die Zuordnung der Hilfsmittel zum jeweiligen Prüfling erschwert. Möchten Sie »lose Blätter« (z. B. von Ihnen handschriftlich oder maschinell verfasste lose Seiten oder die von Ihnen ausgedruckte Gesetzessammlung) mit in die Klausur nehmen, müssen Sie diese vorher binden lassen. Die Form der Bindung (Spiralbindung, Klebebindung, Rückendrahtheftung, Fadenheftung) ist dabei unerheblich. Ausschließlich geheftete Blätter (mit Heftklammern, Tackerklammern, Klebestreifen, Heftstreifen oder Schnellhefter zusammengefügte Blätter) sind nicht zugelassen.

Zusätzlich sind als Hilfsmittel *nichtprogrammierbare Taschenrechner* sowie Übersetzungshilfen für ausländische Studierende zugelassen.

#### △ 14.6 *Beeinflussung des Prüfers*

Jegliche Form des Versuchs einer Beeinflussung des Prüfers ist untersagt, und führt zu einer Bewertung der Klausur mit »nicht ausreichend«. Unter einem Versuch der Beeinflussung sind neben Kommentaren des Prüfungskandidaten auf dem Deckblatt oder den Antwortbögen der Klausur, die nicht der Lösung der Aufgabenstellung dienen, explizit auch die Nennung des Versuchs (bspw. Zweitversuch) zu verstehen.

#### △ 14.7 *Korrektur*

Durch die erfahrungsgemäß hohen Teilnehmerzahlen bei den Klausuren nimmt die Klausurkorrektur etwa 4–6 Wochen in Anspruch. Bitte sehen Sie von Anfragen an den Lehrstuhl vor Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse ab. Vorkorrekturen gibt es nur in absoluten Ausnahmefällen und sind schriftlich zu beantragen. Bei der Vorkorrektur wird nur geprüft, ob die Klausur bestanden wurde. Es werden keine Noten mitgeteilt. Für die Korrektur der Klausur werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

✓	△	1 Punkt
✗	△	0,5 Punkte
FF	△	Folgefehler
(✓)	△	Folgefehler, aber 1 Punkt erhalten
(✗)	△	Folgefehler, aber 0,5 Punkte erhalten
∇	△	»fehlt« (z. B. bei leerer Seite oder fehlender Antwort)

In der Klausur können Sie alle gängigen Abkürzungen verwenden. Sie können Wörter/Bezeichnungen abkürzen, aber auch Abkürzungen wie »100'« für »100.000« sind in Ordnung. Achten Sie auf die Lesbarkeit Ihrer Schrift.

#### △ 14.8 *Bewertung der Klausur*

Bestanden ist die Klausur, wenn mindestens 50% der insgesamt in der Klausur erreichbaren Punkte erzielt werden, also bei Erreichen von 30 Punkten. In diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit 4,0 bewertet. Die Notenskala wird nicht veröffentlicht. In der Regel erfolgt die Notenverteilung zwischen 30 Punkten und 60 Punkten äquidistant. Bei äquidistanter Notenskala verbessert sich die Note um »0,3« bzw. »0,4« in 3-Punkte-Intervallen. Zum Beispiel wird die Prüfungsleistung mit 3,3 bewertet, wenn 36 Punkte erreicht werden. Eine Anpassung der

Notenskala behalten wir uns jedoch vor. Das Erreichen von 30 Punkten garantiert jedoch immer das Bestehen der Klausur.

△ 14.9 *Tipps für die Klausur*

1. Erscheinen Sie pünktlich.
2. Erscheinen Sie ausgeschlafen.
3. Erscheinen Sie nüchtern im alkoholischen Sinne.
4. Lesen Sie die Aufgabenstellung sehr sorgfältig. Welche Annahmen gelten? Was ist verlangt? Typische Annahmen sind:
  - Der Unternehmer wünscht einen hohen/niedrigen Gewinn.
  - Es ist nach der Brutto- / Nettomethode zu buchen.
  - Es ist direkt/indirekt abzuschreiben.
  - Es sind nur die Geschäftsvorfälle im Jahr XY zu buchen. Die Verbuchung der erforderlichen Geschäftsvorfälle im darauffolgenden Jahr ist nicht erforderlich (es sei denn, es wird z. B. in einem Aufgabenteil explizit gefordert).
5. Achten Sie auf die Angaben in den einzelnen Geschäftsvorfällen, die den allgemeinen Annahmen entgegenstehen. Zum Beispiel wenn allgemein ein möglichst niedriger Gewinn ermittelt werden soll, aber in einem bestimmten Geschäftsvorfall das Damnum digital abgeschrieben werden soll. In diesem Fall muss das Damnum digital abgeschrieben werden. Das Argument, dass aufgrund des Wunsches nach einem möglichst niedrigen Gewinn sofort abgeschrieben werden muss, zählt hier nicht.
6. Beachten Sie Umsatzsteuersätze. Der Umsatzsteuersatz entspricht dem Regelsatz nach § 12 Abs. 1 UStG. Die Ausnahmefälle, in denen der ermäßigte Satz zur Anwendung kommt, müssen Sie nicht kennen bzw. es wird in so einem Fall ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der ermäßigte Satz zu berücksichtigen ist. Kennen müssen Sie die in der Vorlesung bzw. in den Tutorien besprochenen Fälle, in denen keine Umsatzsteuer erhoben wird.
7. Markieren Sie sich Daten, Mengenangaben, Preise etc.
8. Achten Sie bei der Periodenabgrenzung auf unterjährige Käufe (zeitanteilige Abschreibung).
9. Nutzen Sie Ihren Taschenrechner auch für einfache Berechnungen.
10. Schreiben Sie leserlich.
11. Zeigen Sie Ihren Rechenweg bei Berechnungen auf (z. B. bei der Ermittlung von Abschreibungen, wenn nach der AfA in Jahr XY gefragt wird). Nur bei Aufzeigen des Rechenweges können Punkte für Folgefehler vergeben werden.
12. Bei der degressiven AfA wird standardmäßig der optimale Übergang zur linearen AfA angenommen. Soll der Übergangzeitpunkt

berechnet werden, kommt es auf die Aufgabenstellung an (frühestmöglicher Übergang etc.).

13. Die Klausur ist keine MC-Klausur, obwohl einige Übungsklausuren als MC-Klausuren vorliegen.

△ **15.** *Wie groß sind Umfang und Gewichtung der Veranstaltung?*

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung (2 SWS) und Tutorium (1 SWS). Studierende der Betriebswirtschaftslehre erwerben mit Bestehen der Klausur 5 ECTS-Leistungspunkte. Studierende anderer Studienfächer entnehmen die Gewichtung der Veranstaltung für ihren Studiengang ihrer jeweiligen Prüfungsordnung.

△ **16.** *Was sollte man sonst noch wissen?*

Die Veranstaltung unterliegt keiner Teilnehmerbeschränkung. Formale Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Die Veranstaltung ist Grundlage für zahlreiche weiterführende Veranstaltungen der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge.

△ **17.** *Evaluation*

Am Ende des Semesters werden die Vorlesungen und Übungen/Tutorien getrennt evaluiert. Bitte nehmen Sie die Evaluierung ernst, da sie die Basis für künftige Verbesserungen darstellt. Sollten Sie Verbesserungsvorschläge haben, die umgehend umgesetzt werden können, teilen Sie uns diese bitte sofort mit. Es nützt bspw. nichts, wenn Sie nach dem letzten Tutorium in der Evaluation vermerken, dass die Schrift des Tutors unleserlich war oder das Mikrofon zu leise war. Solche Mängel können sofort behoben werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Evaluierung, dass Konzeption, Stoffumfang, Anzahl der zu bearbeitenden Übungsaufgaben etc. in der Verantwortung des Lehrstuhlinhabers liegen und den Tutoren oder dem Übungsleiter nicht zum Nachteil gereichen sollen.

Insbesondere bei der Evaluation der Tutorien werden Sie gefragt, was Sie besonders gut oder besonders schlecht fanden. Die Aussage: »Ich fand die Veranstaltung schlecht« stellt in unseren Augen keine konstruktive Kritik dar, anhand derer wir die Veranstaltung verbessern können. Bitte vermerken Sie *konkrete* Verbesserungsvorschläge. Uns ist bewusst, dass der Stoffumfang immens ist. Das Ziel besteht jedoch nicht in der Verringerung des Umfangs, sondern in der Verbesserung der Vermittlung der Inhalte. Ihnen steht mit den Vorlesungen, Übungen/Tutorien, Online-Tests und der Foliensammlung und Aufgabensammlung sowie den Probeklausuren und der App ein umfangreiches Angebot zur Durchdringung des Stoffes zur Verfügung. Vorschläge für

eine Verbesserung/Optimierung des Lehrangebots sind immer herzlich willkommen.

△ **18.** *Wenn Sie Fragen haben . . .*

. . . sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Aufgrund der erfahrungsgemäß hohen Teilnehmerzahlen ist intensive (elektronische) Kommunikation für uns nicht administrierbar. Wir bitten Sie deshalb darum, zunächst die Inhalte dieser Veranstaltungsbeschreibung gründlich zu studieren, falls Sie Fragen zum Ablauf oder Organisation der Veranstaltung haben, bevor Sie einen Mitarbeiter des Lehrstuhls kontaktieren.

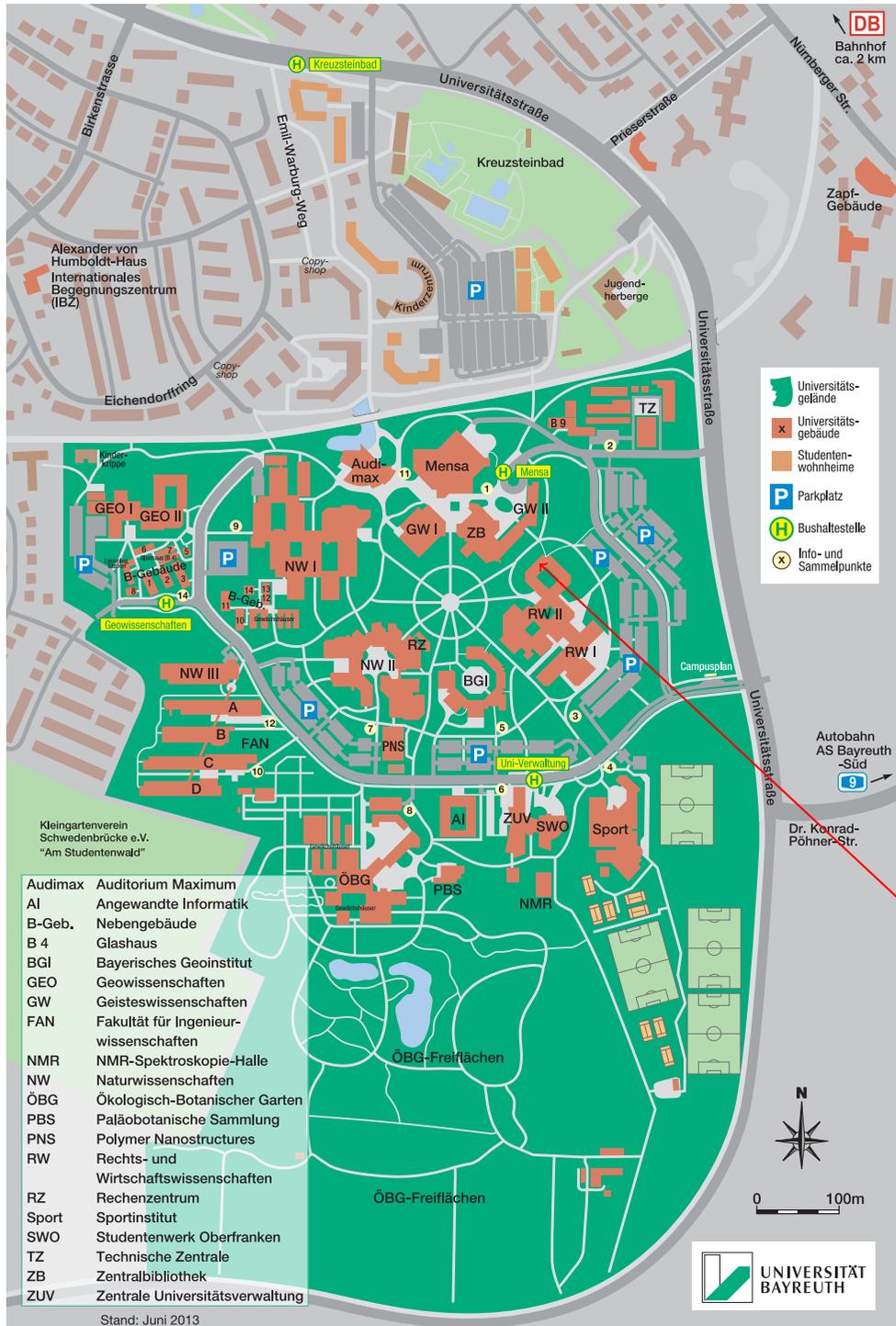
Bei inhaltlichen Fragen bleibt für fachliche Diskussion jeweils vor und nach der Vorlesung kurz Zeit. Fragen, die sich auf die Aufgabensammlung beziehen, richten Sie bitte an die Tutoren. Sollten inhaltliche Fragen durch die Tutoren nicht geklärt werden können, können Sie die Sprechstunde des betreuenden Mitarbeiters aufsuchen.

Letztlich hat die universitäre Ausbildung zum Ziel, dass Sie mit den vermittelten Methoden und eigenständiger Literaturrecherche Probleme, die den vermittelten Inhalten nahestehen, eigenständig lösen können. Sollten Sie z. B. Probleme mit der Lösung von Übungsaufgaben oder Übungsklausuren haben oder zusätzliche Informationen zur Durchdringung der relevanten Themen benötigen, empfiehlt sich zunächst der Gang in die Bibliothek zum Studium der (in Abschnitt 11.) angegebenen Literatur, bevor Sie in Kontakt mit dem Lehrstuhl treten.

Bei der Diskussion über fachliche Themen erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich vorher selbst gründlich mit den Themen auseinandergesetzt haben. Für Nachhilfeunterricht in der Sprechstunde verbleibt leider keine Zeit.

Gegen Ende des Vorlesungszyklus bzw. mit der Annäherung an das Datum der Klausur steigt erfahrungsgemäß die Anzahl der Fragen. Häufig werden dabei identische Fragen gestellt. Da wir diese gebündelt beantworten wollen, bieten wir i. d. R. kurz vor dem Klausurtermin eine separate Fragestunde an. Die Fragestunde ist i. d. R. »open end«, d. h. sie geht solange, bis alle Fragen beantwortet sind. Haben Sie keine Fragen, kann es auch sein, dass die Fragestunde in 5 Min. zu Ende ist.

*Bayreuth, den 17. Oktober 2019  
gez. Prof. Dr. Sebastian Schanz*



Lehrstuhl BWL II